

Mittwoch, 02. November 2022, Mündener Allgemeine / Lokales

Winterreise von Schubert in St. Blasius

Abschlusskonzert der Mündener Hospize



Thema im Kunstunterricht: Kyra Krüger (Der Wegweiser), Sophie Pagel (Wasserflut) und Elias Gurtmann (Die Krähe) hatten sich im Kunstunterricht thematisch mit Schuberts Winterreise auseinandergesetzt. Foto: harald schmidt

Hann. Münden – Zahlreiche Besucher konnte Kirchenmusikdirektor Detlef Renneberg zum Benefizkonzert mit Schuberts Winterreise für die Stadtkirchengemeinde in der St. Blasiuskirche begrüßen.

Anlass war der Abschluss des Jubiläumsjahres des ambulanten Hospizdienstes Alpha sowie des Hospizes Hann. Münden. Abgestimmt mit der Leiterin

des Hospizdienstes Eva Maschinski, kamen beide schnell überein, dass das Thema der Winterreise gut zu einer letzten Lebensreise passt, sagte Renneberg. Sie handelt von einem Wanderer, vom Liebesleid betroffen, der sich auf eine von Kälte bestimmte Reise begibt. Die Hospizarbeit gibt Halt und es ist schön, dass es Menschen gibt, die für die an Krankheit schwer Leidenden da sind, betonte Renneberg.

Umrahmt waren die Besucher von zum Liederzyklus der Winterreise gemalten Bildern. Schüler des Grotefend-Gymnasiums des 12. Jahrgangs hatten sich im Kunstunterricht mit romantischer Malerei auseinandergesetzt. Kyra Krüger und Sophie Pagel fanden es beeindruckend, dass sie Passagen einzelner Strophen durch ihren Musiklehrer Oliver Breul in diesem Zusammenhang kennenlernen konnten. Oliver Breul war der Solist, der zusammen mit Detlef Renneberg am Flügel in einer das Publikum beeindruckenden Weise die 24 Lieder, unterbrochen von einer Pause, vortrug. Gesang und Klavierspiel fügten sich harmonisch zusammen.

Schubert hatte 1827 die ersten zwölf Gedichte der „Wanderlieder“ von Wilhelm Müller, ein Jahr vor seinem Tod, vertont. Nach Erscheinen weiterer Gedichte folgten erneut zwölf weitere, die 1828 für „Singstimme mit Begleitung des Pianoforte“ in Wien veröffentlicht wurden. Schubert hatte die Lieder im Kreis seiner Freunde mit den Worten „Ich werde euch einige schaurige Lieder singen“ vorgestellt, erläuterte Renneberg. Einsam, wehmütig und melancholisch, mit heftigem Schmerz, denkt der Wanderer an schöne Erinnerungen mit seiner Geliebten zurück. Dabei unterstreichen Eindrücke der trostlosen Winterlandschaft das Bild.

Breul und Renneberg gaben die Stimmung in den Liedern wieder. Sie nahmen das Publikum bis zum Schluss konzentriert mit und wurden mit viel Applaus belohnt. zsc